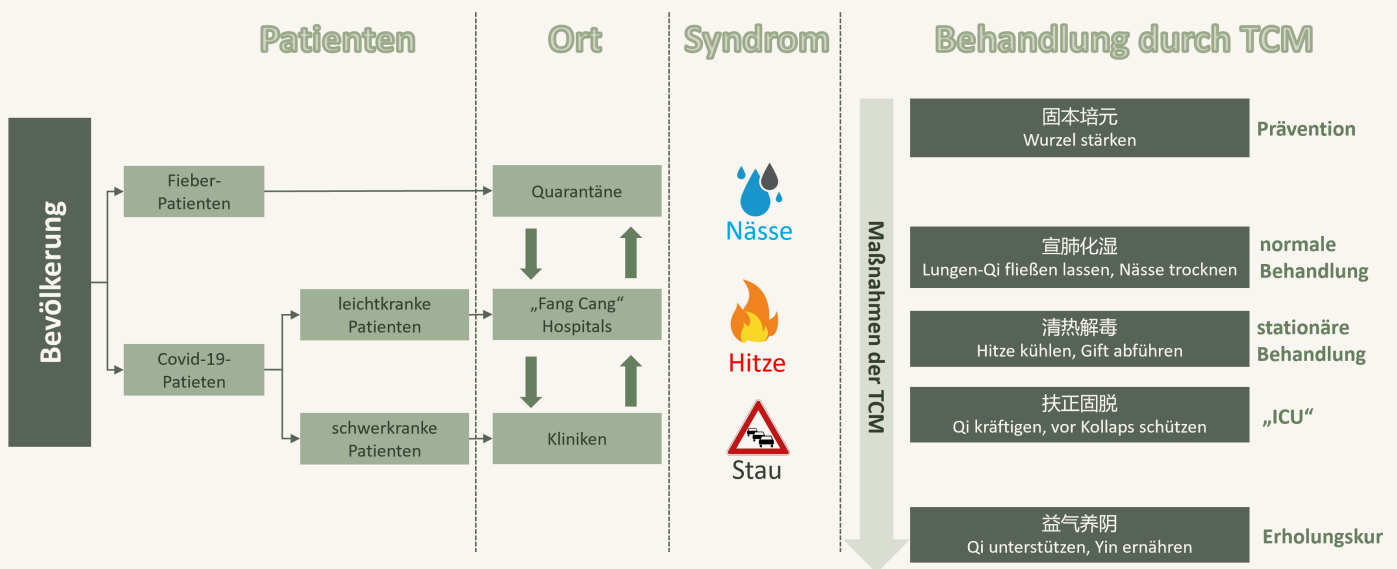


Die Pandemie Covid-19 aus der Sicht der TCM



Nach dem chinesischen Mondkalender hat das Jahr der Ratte am 25. Januar 2020 angefangen, aber mit einem bösen „Nian“ (dem chinesischen Fabelmonster) - dem Virus SARS-CoV-2.

TCM heute im Kampf gegen Covid-19

Die Welt hat beunruhigt den Ausbruch der Epidemie in der zentralchinesischen Stadt Wuhan und die darauf folgende rasante Ausbreitung verfolgt. Dennoch waren die wenigsten darauf vorbereitet gewesen, dass diese Epidemie so schnell eine Pandemie geworden ist. Während diese Pandemie in China nun nach etwa 5 Monaten unter Kontrolle ist, liegt die tägliche Sterberate weltweit bei vier bis fünf Tausend (Stand 03.06.2020).

Bis heute sieht man noch kein Licht am Ende des Tunnels. Während Wissenschaftler aus der Pharmaindustrie fleißig forschen und nach effektiven Impfstoffen suchen, wirft man auch in vielen europäischen Ländern einen Blick auf die TCM, da diese beim Kampf gegen Covid-19 in China eine entscheidende Rolle gespielt und sich als effektiv erwiesen hat. Wie sieht diese Pandemie aus der Sicht der TCM aus?

Die TCM nennt alle ansteckenden Infektionskrankheiten „Wen Yi“ (瘟疫). Im Gegensatz zu der modernen Schulmedizin stehen pathoge-

ne Krankheitserreger wie Bakterien oder Viren nicht im Mittelpunkt. Vielmehr betrachtet die TCM „Wen Yi“ als ein Zusammenspiel astronomischer, klimatischer, meteorologischer und biogeografischer Faktoren auf der Ebene des Energieflusses. Die Disharmonie der Energieeinwirkungen führt zu phänologischen Störungen, die in Form von Seuchen (Wen Yi) auftreten. Nach der Theorie der „Wu Yun Liu Qi“ (五运六气, fünf Wandlungen und sechs Energien) aus „Huang Di Nei Jing“ spricht man von Zheng Qi (正气, positives Qi), wenn alle dieser Energie in ordentlichem Rhythmus und miteinander harmonisch einwirken (wandern), und von Xie Qi (邪气, negatives Qi, bösesartiges Qi) wenn sie nicht in Einklang sind. „Huang Di Nei Jing“ sagt, wenn das innere positive Qi (körpereigenes Qi) stark genug ist, hat das negative Qi von außen keine Chance, auf unseren Körper einzuwirken (zheng qi nei cun, xie bu ke gan). Diese Weisheit gibt uns den aufrichtigen Rat, dass eine erfolgreichen Bekämpfung viraler Infektionskrankheiten sich nicht primär um

正气内存 外邪不干

Das innere positive Qi wehrt sich gegen äußeres negatives Qi

固本培元

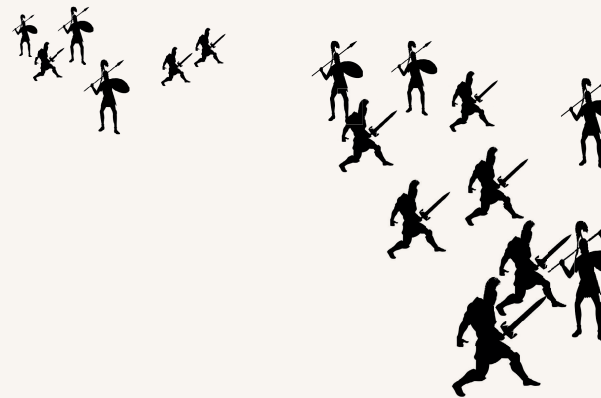
Wurzeln stärken

Therapeutische Strategien der TCM

pathogene Viren, sondern unsere eigenen Abwehrkräfte dreht. Pathogene Viren ändern sich ständig. Es wird immer neuartige Viren geben. Es ist keine weise Strategie, wenn wir erst nach dem Ausbruch der Pandemie nach Impfstoffen suchen und somit immer einen Schritt hinter den Krankheitserregern sind.

In der chinesischen Geschichte gab es zahlreiche Seuchen in großem Ausmaß. Laut guoxue.com - einem digitalen Archiv von antiken chinesischen Dokumenten - gab es alle 3 - 20 Jahre gab es einen Ausbruch, überwiegend in den Wintermonaten von Oktober bis Februar. Beschäftigt man sich mit dem Thema „Fieber“, wird man automatisch auf den berühmten Arzt Zhongjing Zhang stoßen. Er lebte um 150 - 219 (Ende der Dynastie Ost-Han). Zwischen 204 - 219 hat sich eine schlimme

Seuche in China ausgebreitet. Dieser fielen 10 Mio Menschen zum Opfer. Er hat viele Familienmitglieder durch diese Seuche verloren und deswegen entschlossen, sich mit Fieberkrankheiten zu befassen. Er hat das immer noch aktuelle Werk „Shang Han Lun“ verfasst, welches noch heute die klinischen Praxen bei der Behandlung der Infektionskrankheiten anleitet. Die TCM hat mindestens 2000 Jahre Erfahrung mit Seuchen. Laut Prof. Boli Zhang, der als Teil der ersten TCM-Expertengruppe ins Epizentrum der Epidemie Wuhan reiste, sind über 90 % der Corona-Patienten in China mit der Therapiebeteiligung der TCM behandelt worden. Patienten in mobilen Fang-Cang Kliniken in Wuhan, die TCM-Kräuter eingenommen haben, wiesen eine deutlich niedrigere Quote der Symptomverschlechterung



Positives Qi 正气 vs. Negatives Qi 邪气



Raum/Akteure

Zeit/Rhythmus



im Vergleich zu der weltweiten WHO-Statistik auf, jeweils 3 % und 12 %. Die Stärke der TCM-Behandlung liegt in der Prävention und in der frühen Phase der Infektion.

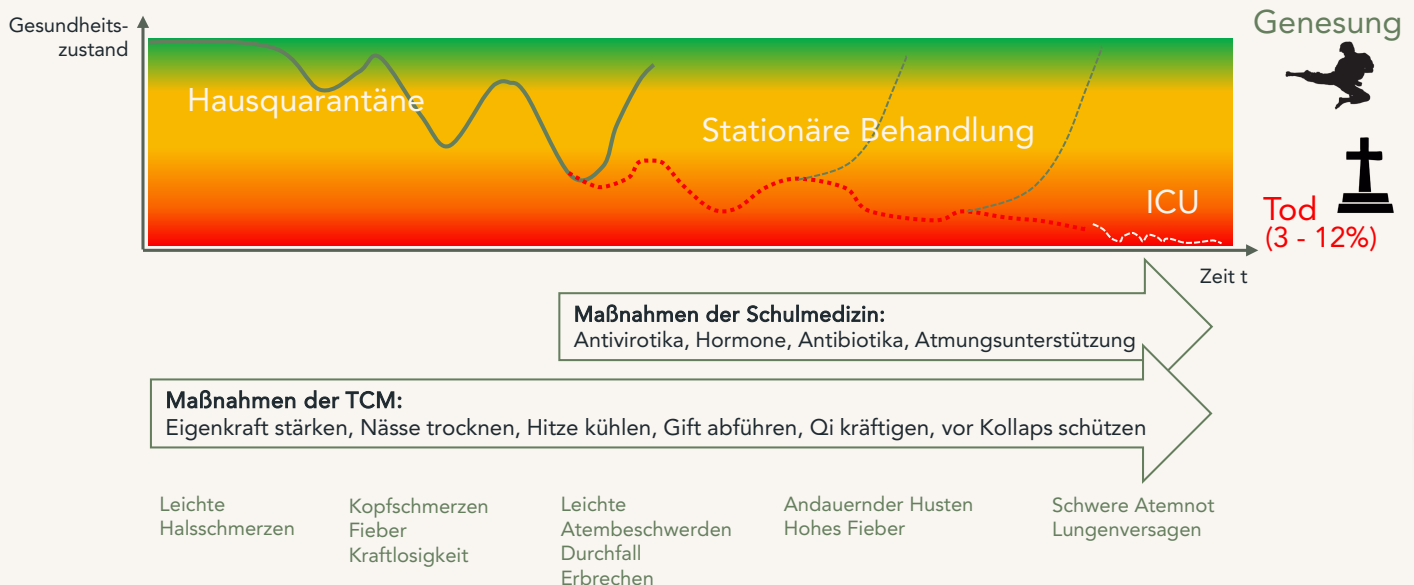
Es stellt sich die Frage, warum die Corona-Pandemie in China erstaunlich milder verlaufen als man zunächst befürchtet hatte, insbesondere im Vergleich zu der aktuellen dramatischen Entwicklung außerhalb Chinas. Die radikalen Maßnahmen zur Stadt- und Haussperrung sowie die Mundschutzmaskenpflicht sind entscheidend zum Verlangsamen der Virusübertragung. Es ist aber unbestreitbar, dass die TCM einen wesentlichen und unersetzlichen Beitrag dazu geleistet hat.

Eine Gruppe TCM-Ärzten aus Xianning Hubei in der Nachbarschaft zu Wuhan namens „Tang Po Xue“, geleitet von dem Chefarzt Luping Wu, haben während der Corona-Epidemie über 500 Fieber-Patienten, darunter 33 Schwerkranken und 9 ICU-Patienten, mit der TCM-Therapie erfolgreich behandelt. Aus Überzeugung für die TCM und Humanitätsgründen hat diese Gruppe

mit unserer Unterstützung ein Projekt gestartet, ihre Kompetenz und Erfahrung für Menschen in Europa einzusetzen. Es wurde eine virtuelle TCM-Praxis eingerichtet. In dieser Praxis werden für Fieber-Patienten eine Anamnese und Diagnostik online zur Verfügung gestellt. Patienten bekommen dann TCM-Rezepte und/oder Anweisung zum Selbst-Tuina. Innerhalb einigen Wochen sind mehr als 20 Patienten mit Corona-Symptomen behandelt, 14 davon schon genesen. Hätten mehr Patienten von dieser Möglichkeit erfahren, könnte diese Gruppe noch mehr Menschen helfen.

Durch die Corona-Krise wird die TCM weltweit neu bewertet. Die TCM hat sich in der chinesischen Geschichte als eine effektive Therapie gegen Seuchen erwiesen und spielt heute dort eine außerordentlich wichtige Rolle gerade beim Kampf gegen Infektionskrankheiten, wo eine Pandemie außer Kontrolle geraten ist und keine wirksamen Antibiotika, Antivirotika oder Hormone gegen pathogenen Viren oder Bakterien vorhanden sind. ■

Krankheitsverlauf



TCM und Schulmedizin sollten komplementäre Behandlungsmethoden angewendet werden

Sortimentserweiterung

Unsere angekündigte Sortimentserweiterung hat sich durch die Coronakrise leider verzögert. Wir arbeiten weiterhin daran rund 50 geplante neue Sorten zu prüfen und unserem Sortiment hinzuzufügen.



H538 Rosae rugosae flos



H503 Allii macrostemonis bulbus

ab sofort lieferbar:

lieferbar Juli 2020:

lieferbar August 2020:



Art. Nr.	Lateinische Bezeichnung	Pinyin Bezeichnung	Hanzi
H503	Allii macrostemonis bulbus	Xie Bai	薤白
H522	Siraitiae fructus	Luo Han Guo	罗汉果
H538	Rosae rugosae flos	Mei Gui Hua	玫瑰花
H505	Belamcandae rhizoma	She Gan	射干
H506	Bubali cornu	Shui Niu Jiao	水牛角
H514	Equiseti hiemalis herba	Mu Zei	木贼
H515	Galli gigerii endothelium corneum	Ji Nei Jin (Chao)	鸡内金 (砂炒)
H516	Ginkgo semen	Bai Guo	白果
H520	Luffae fructus retinervus	Si Gua Luo	丝瓜络
H524	Myristicae semen	Rou Dou Kou	肉豆蔻
H525	Nelumbinis folium	He Ye	荷叶
H526	Nelumbinis plumula	Lian Zi Xin	莲子心
H533	Polygoni cuspidati rhizoma et radix	Hu Zhang	虎杖
H534	Poriae sclerotium cirum radicem pini	Fu Shen	茯神
H540	Sappan lignum	Su Mu	苏木
H543	Senae folium	Fan Xie Ye	番泻叶
H546	Stellariae radix	Yin Chai Hu	银柴胡

H522 Siraitiae fructus (Mönchsfrüchte) eignet sich hervorragend pur als Genusstee

HerbaSinica Seminar 2020

TCM-Pharmakognosie und Herstellung individueller Rezepte

Mit der Entwicklung der TCM in Europa steigen immer mehr Therapeuten in die Arzneimitteltherapie ein. Sie verordnen auch Rezepte mit feiner Differenzierung von Bestandteilen wie z. B. verschiedenen Paozhi-Formen, die in Europa oft nicht erhältlich sind und in Apotheken frisch zubereitet werden müssen. Expertise zur Herstellung individueller TCM-Rezepte ist erforderlich. Gut ausgebildetes Fachpersonal ist deswegen eine Grundvoraussetzung für den Erfolg Ihrer Apotheke und überall wo TCM-Rezepte zubereitet werden. Unser Workshop vermittelt nicht nur wichtige Grundkenntnisse über die Pharmakognosie chinesischer Heilkräuter, sondern räumt den Teilnehmern auch eine Möglichkeit ein, am Lernprozess mit praktischer Arbeit aktiv teilzunehmen und damit mehr zu erleben.

Am 12./13. September 2020
Im Hotel Holiday Inn Express Schwabach
Wendelsteiner Str. 4, 91126 Schwabach
Tel. (09122) 1880-0

Teilnahmegebühr pro Person EUR 290
weitere Teilnehmer aus demselben Betrieb EUR 240
(zzgl. MwSt.)

Inklusive ausführliche Seminarunterlagen, Kaffeepausen und Tagungsgetränke. Maximal 25 Teilnehmer

Ein Zimmer-Kontingent ist bis zum 22.08.2020 reserviert:
EUR 75 pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück
zur Doppel- oder Einzelbelegung

Diese Veranstaltung kann mit **10 Punkten** in der Kategorie Seminare/Workshops/QZ auf das Fortbildungszertifikat der Bayerischen Landesapothekenkammer angerechnet werden.

PROGRAMM

- » Gruppierung chinesischer Kräuter nach Wirkungen
- » Sensorische Bestimmung der Identität und Qualität gängiger TCM-Kräuter
- » Betriebsbesichtigung Fa. HerbaSinica (für Interessenten)
- » Rezepturherstellung - individuelles Paozhi chinesischer Kräuter in Apotheken
- » Rezepturherstellung - Richtige Dekoktierung in Apotheken und zu Hause
- » Diskussion

REFERENTEN

Dr. rer. nat. Wenjun Zhong, Dipl. Geoökologe Geschäftsführer der HerbaSinica Hilsdorf GmbH. Studium Nutzpflanzenbau an der Central-South Forestry University, China; 1986-1994 Studium Agrarökologie und Promotion Pflanzenphysiologie, Universität Bayreuth; 1996 Gründung der HerbaSinica Hilsdorf GmbH. 2009 Einrichten zweier Plantagen für chinesische Heilpflanzen in Hunan, China. Seit Dez. 2007 Mitglied des Ausschusses Pharmazeutische Biologie der Deutschen Arzneibuch-Kommission. Seit August 2014 Gastprofessor im Fujian Institute for Materialstructure, Chinese Academy of Science. Seit Mai 2016 Mitarbeit im DIN NA 159-03-02 AA „Traditionelle Chinesische Medizin“.

Huili Zhao, M.S. TCM-Pharmazeut 1992-1996 Bachelorstudium TCM-Pharmazie an der TCM-Universität Heilongjiang, 1998-2001 Masterstudium TCM-Pharmakognosie an der TCM-Universität Chengdu, 2001-2004 Forschungstätigkeit an Chengdu Institut der chinesischen Akademie für Bioforschung. Seit 2004 tätig als Experte für TCM-Pharmakognosie in der Schweiz.

Jetzt anmelden:

<http://goo.gl/forms/lplbHJqllT>



Kräuter-Aromabeutel

zur Seuchenprävention

Der Begriff „Wen Yi“ in der Traditionellen Chinesischen Medizin beinhaltet alle bakteriellen und viralen Infektionskrankheiten. Gemäß der TCM aktivieren aromatische Kräuter Schutzmechanismen an der Körperoberfläche und vertreiben diese pathogenen Faktoren aus dem Körper. Trägt man eine Dufttasche mit bestimmten Aromakräutern bleibt man mental erfrischt und vital gestärkt gegen virale Infektionen.

Inhalt: Mastixdistelwurzelstock (*Atractylodis rhizoma*), Gewürznelke (*Caryophylli aromatici flos*), Patchoulikraut (*Pogostemonis herba*), Wasserdost (*Eupatorii herba*), Acorus-Wurzelstock (*Acori graminei rhizoma*), Engelwurz (*Angelicae dahuricae radix*), Cassia-Zimtrinde (*Cinnamomi cortex*), Stinkeschendel (*Evodiae fructus*), Chinesischer Kardamon (*Amomi tschaoko fructus*), Borneol

Anwendung:

Den Aromabeutel am Körper tragen, im Haus neben der Tür, im Innenraum, im Auto oder in der Tasche aufbewahren. Wenn der Duft abgeschwächt ist (etwa nach 10 Tage), kann der Inhalt zur Raum-Sterilisation geräuchert werden. Bei Nicht-Verwendung luftdicht verschließen und kühl und trocken lagern.

中医防疫香囊



Teemischung BEFLÜGELT 婀娜茶

薏苡仁	<i>Coicis semen</i>	Hiobstränensamen
山楂	<i>Crataegi fructus</i>	Weißdornbeeren
金银花	<i>Lonicerae jap. flos</i>	Japanische Geißblattblüten
荷叶	<i>Nelumbinis folium</i>	Lotusblätter

Dieser Tee strahlt vor sommerlicher Frische! Die zartgrünen Lotusblätter sind ein traditioneller Bestandteil von kühlenden Getränken, der immer noch weit verbreitet ist. In dieser Teemischung treffen sie auf junge grüne Blütenknospen japanischer Geißblätter und lebendige Weißdornbeeren. Die kühlende Wirkung nach TCM erweckt das Gefühl von luftig klarer Leichtigkeit.

Anwendung:

Ein Päckchen (ca. 20g) auspacken, mit 1 Liter sprudelnd heißem Wasser direkt und ohne Tee-Filter aufgießen. Nach ca. 3 Minuten ist der Tee bereit für den Genuss. Es kann bis zu dreimal aufgegossen werden. Dieser Tee schmeckt auch hervorragend als Eistee! Hierzu mit einer kleineren Menge kochendem Wasser aufgießen und nach dem Ziehen auf Eiswürfel gießen.

